

## Burrows's Delta verstehen

Stilometrische Verfahren der Autorschaftsattribuion haben eine lange Tradition in den digitalen Geisteswissenschaften: Mit der Analyse der Federalist Papers durch Mosteller und Wallace (1963) konnten schon Anfang der 1960er Jahre Erfolge verzeichnet werden. Überblicksbeiträge von Patrick Juola (2006) und Efstathios Stamatatos (2009) belegen die Vielfältigkeit der Bestrebungen, stilometrische Verfahren für die Autorschaftsattribuion einzusetzen und weiterzuentwickeln. Ein jüngerer Meilenstein der stilometrischen Autorschaftsattribuion ist ohne Zweifel das von John Burrows (2002) vorgeschlagene "Delta"-Maß zur Bestimmung der stilistischen Ähnlichkeit zwischen Texten. Die beeindruckend gute Performance von Delta in verschiedenen Sprachen und Gattungen sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die theoretischen Hintergründe weitgehend unverstanden geblieben sind (Argamon 2008). Anders ausgedrückt: Wir wissen, dass Delta funktioniert, aber nicht, warum es funktioniert.

In diesem Vortrag stellen wir den aktuellen Stand der Forschung in der stilometrischen Autorschaftsattribuion mit Delta und seinen Varianten vor und berichten neue Beobachtungen und Erkenntnisse aus eigenen Untersuchungen.

*Stefan Evert, Thomas Proisl*

*FAU Erlangen-Nürnberg*

*Professur für Korpuslinguistik*